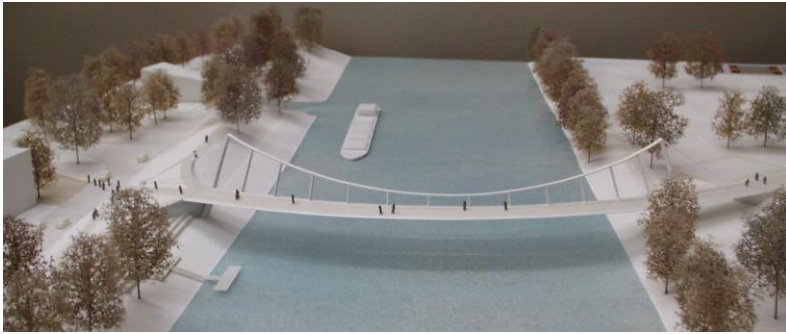


Die Neue Neckar-Brücke

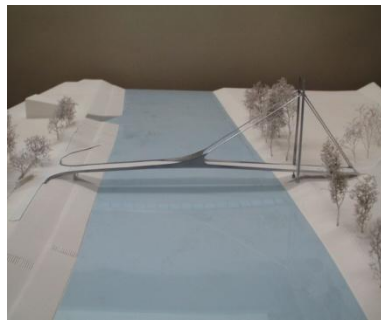
Der Wettbewerb



Zweiter Preis : Leonhardt, Andrä und Partner, Beratende Ingenieure, Stuttgart, mit Auer + Weber + Architekten, Stuttgart, und Kienle, Planungsgemeinschaft Freiraum und Städtebau, Stuttgart.



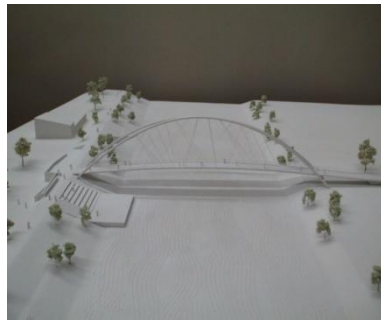
Entwurf: Peter und Lochner, Beratende Ingenieure für Bauwesen, Stuttgart, mit Architekten Arat-Siegel und Partner, Stuttgart:



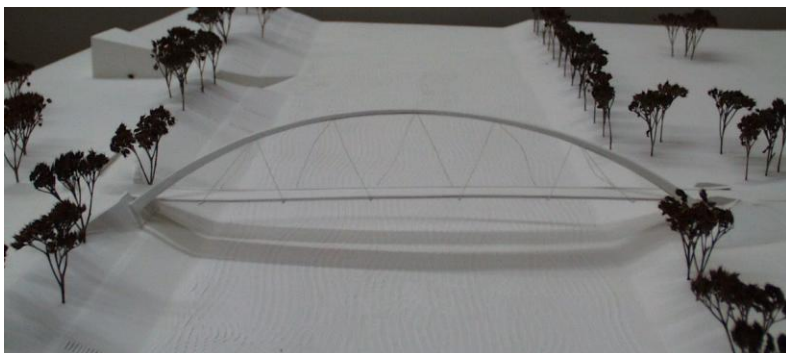
Entwurf: Schlaich Bergermann und Partner, Beratende Ingenieure im Bauwesen, Stuttgart, mit Prof. Hans Luz, Landschaftsarchitektur, Stgt.



Entwurf: Ingenieurbüro Prof. Dr.-Ing. B.Novák, Eutingen



Entwurf: Bornscheuer, Drexler, Eisele, Beratende Ingenieure im Bauwesen, Stuttgart, mit Wöhr, Mieslinger Architekten, Stuttgart



Dritter Preis: Ingenieurbüro Kuhlmann-Gerold-Krauss Eisele, Ostfildern, mit Peter Cheret, Jelena Bozic Architekten, Stuttgart.

Allgemein

Zur Gestaltung der Neckarbrücke wurden 2003 ein Ingenieurwettbewerb durchgeführt.

Aufgrund der besonderen Fachkenntnisse, die deutlich über das übliche Qualifikationsprofil hinausgehen, wurde bei diesem Wettbewerb die Form des Einladungswettbewerbs gewählt – und die Anzahl von sieben Ingenieurbüros eingeladen.

Folgende Ingenieurbüros wurden eingeladen:

- Bornscheuer, Drexler, Eisele, Stuttgart
- Kuhlmann-Gerold-Krauss-Eisele, Ostfildern
- Leonhardt, Andrä und Partner, Stuttgart
- Mayr + Ludescher, Stuttgart
- Novák, Eutingen
- Peter und Lochner, Stuttgart
- Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart

Die Entwicklung einer Lösung in Arbeitsgemeinschaften mit freien Architekten bzw. Landschaftsarchitekten war empfohlen.

Jeder Teilnehmer erhielt ein Bearbeitungshonorar von 4.500 Euro, zusätzlich waren noch Preisgelder in Höhe von 23.900 Euro ausgesetzt.

Aufgabe

Seit längerem besteht der Wunsch, eine Geh- und Radwegverbindung über den Neckar zwischen den Ortsteilen Mühlhausen und Hofen herzustellen. Mit einer neuen Brücke kann eine wichtige Wegeverknüpfung zwischen dem Ortskern Mühlhausen mit seinen vorhandenen Läden und Versorgungseinrichtungen und dem Ortsteil Hofen mit seinen Sport- und Freizeitangeboten geschaffen werden.

Aufgrund der Lage des Hauptklärwerks links und der Rechen- und Sandanlage rechts des Neckars muss über diese Brücke zudem der innerbetriebliche Kfz-Verkehr abgewickelt werden.

Dem Preisgericht gehörten an:

- Stadtbaudirektor Prof. Hartwig Beiche, Stgt.
- Dipl.-Ing. Architektin Gisela Kaiser, Stgt.
- Prof. Dr. Christian Menn, Chur
- Dipl.-Ing. Jörg Münzner, Stgt.
- Dipl.-Ing. Architekt Hans Albert Wittmer, Stgt.

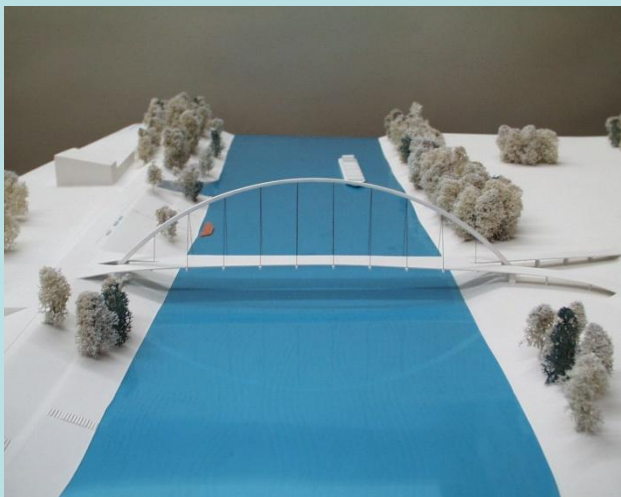
Vorsitzender war Prof. Dr. Christian Menn.

Die Neue Neckar-Brücke

Der Preisträger



Erster Preis: Mayr + Ludescher, Beratende Ingenieure, Stuttgart, mit Wulf + Partner, Freie Architekten Stuttgart.



Der Entwurf sieht eine selbstverankerte Bogenbrücke vor, deren Stahlbogen ca. 16 m Stichhöhe hat und als geschweißter Hohlkasten vorgeschlagen wird; der Bogenschub wird über zwei Stabzugglieder und über die Fahrbahnplatte kurzgeschlossen. Die mittige Anordnung des Tragbogens ermöglicht in einfacher Weise die Aufweitung an den Brückenköpfen, es entsteht eine klare und leichte Konstruktion. Die Fahrbahn ist eine Verbundplatte aus einem dicht geschweißten Stahlhohlkasten und Querträger. Darauf aufgelegt werden Fertigteileplatten, die durch Ortbeton zu einem Verbundquerschnitt ergänzt werden. Die Platte ist an voll verschlossenen Stahlseilen aufgehängt. Die Verknüpfung mit dem vorhandenen Wegenetz ist gut gelöst. Rechts des Neckars sind die beiden Rampenäste auf schlanken Wandscheiben aufgelagert und halten so die Talauensituation frei. Links des Neckars erhalten die Fußgänger und Radfahrer eigenständige Verbindungen zum weiterführenden Gehweg. Der Fahrverkehr wird ein kurzes Stück über den bereits existierenden Damm geleitet und dann direkt an das Straßennetz angeschlossen. Die Brücke selbst erhält eine Beleuchtung und eine Anstrahlung der Unterseite des Bogens.

Quelle: **[Umrisse]**
Zeitschrift für Baukultur

Die Neue Neckar-Brücke

Der Spatenstich am 19.6.2009



STUÏGART

PRESSEDIENST

Stabsabteilung Kommunikation der Landeshauptstadt Stuttgart

Spatenstich für neuen Neckarsteg zwischen Mühlhausen und Hofen

Zwischen den Stadtteilen Mühlhausen und Hofen wird ein neuer Neckarsteg für Fußgänger und Radfahrer gebaut. Er verbindet nicht nur die angrenzenden Gebiete, sondern stellt auch ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Radweg durchs Feuerbacher Tal und dem Neckartal-Radweg dar. Mit einem Spatenstich am Freitag, 19. Juni, auf der Mühlhausener Seite der Baustelle haben der Technische Bürgermeister Dirk Thürnau, Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler und Guido Ludescher von der Planungsgemeinschaft Mayr + Ludescher und Wulff + Partner das Signal für den Baubeginn gegeben. Seit langem besteht der Wunsch, unterhalb der Staustufe Hofen eine neue Neckarbrücke zu bauen. Sie soll als Geh- und Radwegbrücke die Ortsteile Mühlhausen und Hofen verbinden. Für den Einzelhandel im Stadtteil Hofen ist dieser Brückenschlag nach Mühlhausen ein bedeutender Faktor zur Standorticherung.

Um eine qualitativ hochwertige Lösung zu finden, wurde im Jahr 2003/2004 ein Ingenieurwettbewerb unter Beteiligung von fünf Büros durchgeführt. Erster Preisträger wurde das Ingenieurbüro Mayr + Ludescher mit den Architekten Wulff + Partner, beide aus Stuttgart. Dabei handelt es sich um eine Bogenbrücke mit an senkrechten Seilen aufgehängter Fahrbahnplatte. Die Brücke besticht durch ihre klare und leichte Konstruktion. Die Brücke ist beidseitig des Neckars behindertengerecht mit Rampen angeschlossen, die eine sechsprozentige Steigung haben. Auf Hofener Seite wird der Grünbereich der Talauwe durch Brückenrampen freigehalten.

Die Wegführung und die Konstruktion der Brücke sind so angelegt, dass künftig auch der innerbetriebliche Kfz-Verkehr des städtischen Eigenbetriebs Stadtentwässerung Stuttgart SES über sie abgewickelt werden kann. Dadurch wird der alte Ortskern von Hofen entlastet. Die vorhandene Baubrücke auf Höhe des Sandfangs Hofen kann nach Fertigstellung der neuen Brücke abgebaut werden. Dann wird dieser Bereich renaturiert.

Der Einhub der neuen Bogenbrücke wird bereits für den November erwartet, die Inbetriebnahme ist für den Mai nächsten Jahres vorgesehen. Die Projektleitung übernimmt der Bauherr, das Tiefbauamt der Stadt Stuttgart. Die Brücke hat eine Gesamtlänge von 79,20 Metern, die Bogenhöhe ist 16 Meter, die Brückenbreite 4,50 Meter.

Die Gesamtkosten für den Brückenbau betragen 3,53 Millionen Euro. Wegen der Mitnutzung der Brücke zahlt der Eigenbetrieb SES 50 Prozent der Baukosten.

Spatenstich für Neckarsteg

■ Mühlhausen: Für Fußgänger und Radfahrer nutzbar

(ede) – Viele Diskussionen wurden geführt, die Verbindung zwischen Hofen und Mühlhausen über den Neckar sei lang ersehnt. „Jetzt wird sie Wirklichkeit“, sagte Technikbürgermeister Dirk Thürnau gestern beim Spatenstich für den Neckarsteg, der quasi eine Verlängerung der Mönchfeldstraße darstellt, aber nur für Fußgänger und Radfahrer konzipiert ist.

Auch die Betriebsfahrzeuge des städtischen Eigenbetriebs Stadtentwässerung (SES) dürfen den Steg nutzen. „Dadurch wird Hofen entlastet“, so Thürnau. Der Steg, der mit 3,5 Millionen Euro zu Buche schlägt, 50 Prozent übernimmt die SES, stellt auch ein wichtiges Bindeglied zwischen Radweg durchs Feuerbacher Tal und dem Neckarradweg dar. „Und er verbindet Menschen“. Früher seien Jugendliche durch den Neckar geschwommen, um Kirschen zu pflücken. Bis 1933 gab es eine Fahrverbindung. „Die

Historie zeigt die Notwendigkeit dieser Verbindung.“ Mit Fertigstellung der Brücke im April kommenden Jahres hat auch die provisorische Behelfsbrücke am Sandfang ausgedient. Der Entwurf der Planungsgemeinschaft Mayr + Ludescher und Wulff + Partner gewann den Ingenieurwettbewerb. Ungünstige Höhenverhältnisse und beengte Platzverhältnisse seien zu bewältigen gewesen, führte Guido Ludescher aus. Realisiert wird eine Bogenbrücke mit an senkrechten Seilen aufgehängter Fahrbahnplatte. Sie ist knapp 80 Meter lang, wiegt 175 Tonnen und hält 30 Tonnen Nutzlast aus. Die Fahrbahnbreite beträgt 4,50 Meter. Die Brücke ist beidseitig des Neckars behindertengerecht mit Rampen angeschlossen. Mühlhausens Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler hatte sich zum Spatenstich „ein paar dürre Worte der Poesie“ ausgedacht, die für große Erheiterung sorgten.

lokales-live.de

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke Bad Cannstatt - Steinhaldenfeld - Somerrrain - Burgholzhof- Münster - Mühlhausen - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Freitag, 19. Juni 2009 - Mühlhausen/Hofen

Spatenstich zum Verbindungssteg

(hps) Seit vielen Jahren bestche der Wunsch der Bevölkerung, eine Verbindung zwischen Mühlhausen und Hofen zu bekommen, sagte der Technische Bürgermeister der Landeshauptstadt Dirk Thürnau, als er heute um zehn Uhr zur Eröffnung des Aktes des Spatenstiches für den neuen Neckarsteg zwischen Mühlhausen und Hofen das Wort ergriff.

Durch den Bau des Steges mit 80 Metern Spannweite werde auch die flußabwärts gelegene, in die Jahre gekommene Behelfsbrücke abgebaut werden können, da der neue Steg nicht nur eine Fußgänger- und Radfahrverbindung darstelle, sondern auch den Lastwagenverkehr von und nach dem Sandfang der Kläranlage aufnehme, somit die Hofener Ortsdurchfahrt entlaste.

Besonders auf Hofener Seite tat man sich schwer mit dem neuen Steg - lieber wollte man die seit 1998 bestehende Behelfsüberfahrt unterhalb des SKG Geländes behalten. Nicht nur die dort vorgeschriebene Neckarrenaturierung, auch das Alter des provisorischen Bauwerkes hatten diesem Wunsch widersprochen. Die Hofener hatten sogar rechtzeitig eine Bürgerinitiative gegründet, die Emotionen geschürt mit Befürchtungen, betrunkene und „wüstgläubige“ Mühlhausener fallen nächstens in Hofen ein und richten Verwüstungen an.

Inzwischen ist Ruhe eingekkehrt - das Argument des nicht durch Hofens Ortskern führenden Lastwagenverkehrs hat die Gemüter beruhigt.

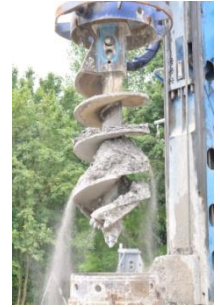
Der neue Steg kostet 3,5 Millionen Euro - von diesem Betrag übernimmt der städtische Eigenbetrieb AWS die Hälfte.

Im Mai - so hoffen die Planer - wird die neue Verbindung zwischen den benachbarten Mühlhausener Stadtteilen fertig sein. Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler fand die richtigen und verbindenden Worte in der Sprache, die links und rechts vom Fluss gesprochen wird. Er reimte in schwäbisch.

Fotos/Text: Hans Peter Schneider

Die Neue Neckar-Brücke

Die Gründungsarbeiten



Die Gründungsarbeiten wurden von Juni bis Dezember 2009 von der Fa. Karl Köhler durchgeführt.

Die Neue Neckar-Brücke

Montagearbeiten Okt. bis Dez. 2009



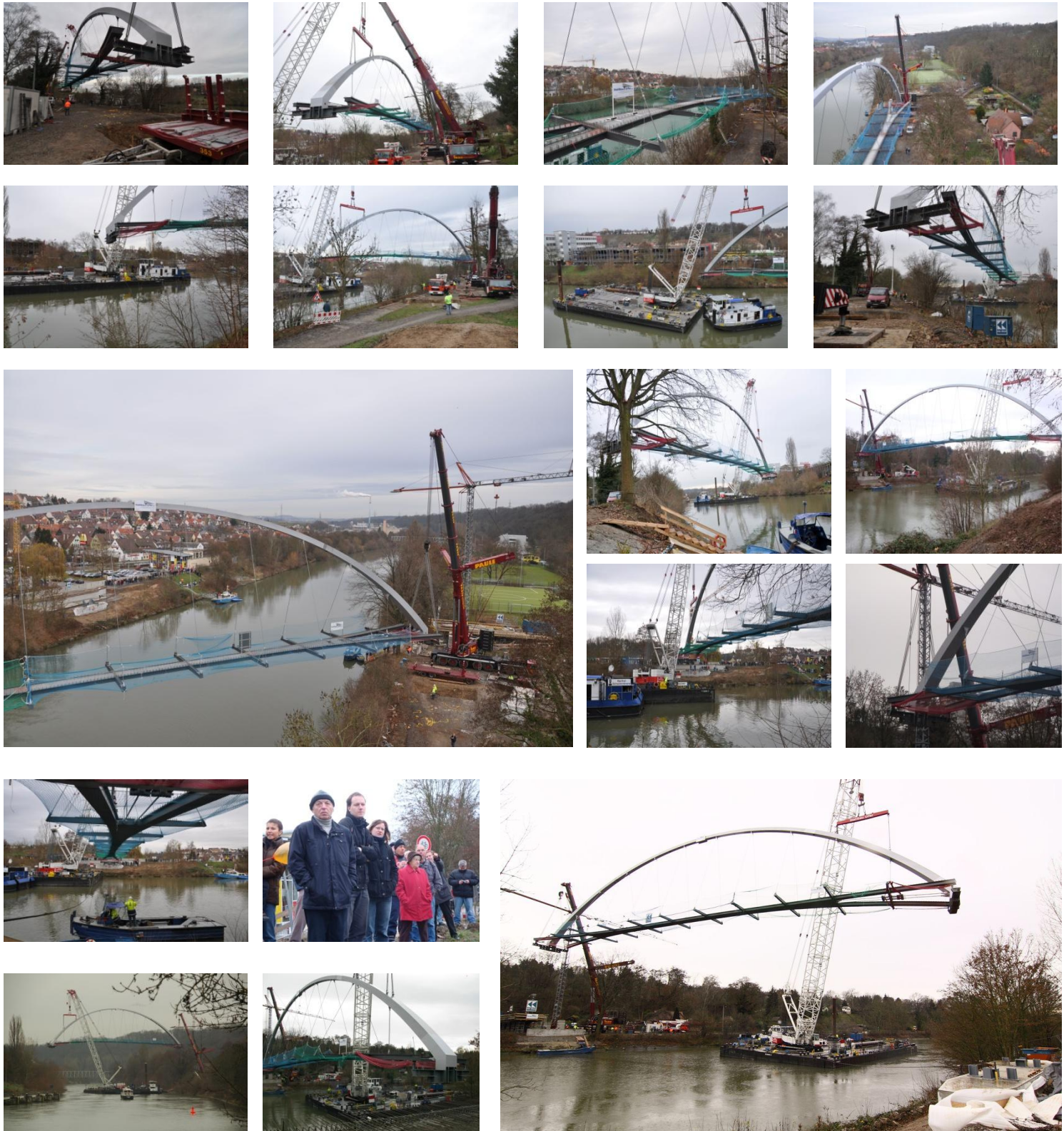
Die Bilder zeigen die Vormontage der Brückenteile bei der Fa. Urfer in Aldingen, den Transport der Brückenteile und die Endmontage auf der Hofener Neckarseite.



Die Neue Neckar-Brücke

Die Brücke wird über den Neckar eingeschwenkt

Am Samstag, den 05.12.2009, wurde der Stahlüberbau samt Stahlbogen mit Hilfe eines der größten Schwimmkräne Deutschlands und zwei Mobilkränen von seiner Montagefläche in Hofen auf die beiden Widerlager über den Neckar versetzt. Die Schifffahrt auf dem Neckar war eingestellt.



Die Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von:

Peter Sautter, Wolfgang Zwinz, Fa. Karl Köhler und Fa. Stahlbau Urfer

Die Neue Neckar-Brücke

Zahlen, Daten, Fakten

| | |
|--|--|
| Bauherr: | Landeshauptstadt Stuttgart, Tiefbauamt |
| Planungsgemeinschaft: | Mayr + Ludescher Beratende Ingenieure Stuttgart Wulf & Partner, Freie Architekten BDA |
| Prüfingenieur: | Frau Prof. Ing.-Dr. Kohlmann |
| Wettbewerb: | Einladungswettbewerb April 2004, |
| Ausführungsplanung: | 04/2008 – 03/2009 |
| Bauzeit: | 05/2009 – 06/2010 |
| Gesamtbaukosten: | ca. 3,50 Mio. € brutto |
| Brückentragwerk: | |
| Brückenfläche: | ca. 550m ² |
| Längsneigung: | max. 6% |
| Belastung: | G+R-Verkehr 30 to LKW-Verkehr (SES) |
| Gesamtlänge zw. den Widerlagern: | 79,2m |
| Bogenhöhe: | 16,1m ü. OK Fahrbahn |
| Lichttraumprofil Fahrrinne: | Breite B= 39,3 m Höhe H= 6,3 m über HSW |
| Breite im Brückenscheitel: | 4,5m |
| Gesamtbreite an den Widerlagern (Aufgabelung): | 11,4m |
| Stahltonnage (S355) Überbau + Bogen: | ca. 175to |
| Überbaubeton einschl. Fertigteile C35/45: | ca. 155m ³ |
| Vollverschlossene Seile, Galfan D=35 / 55mm: | L = 230m |
| Zugbänder VVS, D=80mm: | L = 53m |
| Brückeneinhub Dezember 2009: | Vormontage auf Vorlandbereich Hofen, Einhub mit 300to Schwimmkran + 450to Autokran Seite Hofen bei Sperrung der Wasserstraße. Anschließend Montage Halbfertigteile mit Autokran Betonage Ortbetonergänzung mit Betonpumpe. |
| Großbohrpfähle: | 4 Stück je Widerlager, D=88cm, Länge 14,5m bis 16,35m |
| Rampen Hofen | Integrales Rampenbauwerk auf schlanken Pfeilern in Ortbetonbauweise. Flachgründung auf Einzelfundamenten. |

Die Baukonstruktionssystem

Das Brückentragwerk über den Neckar zwischen den Stadtteilen Mühlhausen und Hofen ist als Bogenbrücke mit einer Spannweite von 79,2 m geplant. Der Neckar weist am Brückenstandort eine Breite von ca. 61m bei Normalstau auf. Die maximale Bogenhöhe beträgt ca. 17,4m über Oberkante der beiden Flußpfeiler. Der Überbau ist an dem mittig angeordneten Stahlbogen im Abstand von jeweils 7,2m über Seilhänger unterstützt. Er weitet sich im Grundriss betrachtet vom Scheitel zu den Pfeilern hin auf, wobei er sich in den beiden Randfeldern jeweils aufgabelt. Auf Hofener Seite wird der Überbau in Form zweier unabhängiger Rampen, die auf Stahlbetonpfeilern im Abstand von 7,5m aufgelagert werden, fortgeführt und an das bestehende Wegenetz angeschlossen. Im Norden auf Mühlhausener Seite bildet eine massive Dammplatte die Verbindung zwischen Brückenüberbau und dem bestehenden Damm. Der Dammweg wird über ein Treppen-/Rampenbauwerk, das direkt an die Zufahrt des benachbarten Einkaufszentrums / Tankstelle anschließt, erschlossen.

Trassierungselemente:

Der Gradientenverlauf weist eine Kuppe mit einem Halbmesser von $H = 625$ m auf und geht jeweils an den Brückenpfeilern in eine konstante Neigung von 6% über.

Ausgenommen der westlichen Rampe auf der Hofener Seite wird die konstante Rampenneigung von 6% jeweils zu den Weganschlüssen fortgeführt und ist somit behindertengerecht ausgeführt.. Diese Wegeführung ist auch für den innerbetrieblichen Kfz-Verkehr zwischen dem Sandfang Hofen und dem Klärwerk Mühlhausen vorgesehen.

Die westliche Rampe auf Hofener Seite erhält eine Neigung bis zu 12%.

Die Neue Neckar-Brücke

Die ersten Gedichte über die Brücke

1. Gedicht von Bernd-Marcel Löffler. Vorgetragen anlässlich des Spatenstichs am 19.6.2009

Spatenstich Neckarsteg

Dr Nägger isch an broiter Fluss,
er fließt nöch Mannheim, dann isch Schluss.
Entspringt am Schwarzwaldrand, ganz klei,
fließt, wie könnt's au schöner sei,
durch unser schönes Württemberg,
damit er sich für Baden stärk'
in das er fließen muss, der Arme,
und leise murmelt, „Gott erbarm de!

Dürft i doch en Hofa bleiba,
am Max-Eyth-See d'Zeit vertreibta,
oder halt kurz nöch Heilbronn,
wo verlischt die schwäbisch Sonn
omkehra und grad wieder z'rück,
fließa zu meim große Glück,
ond münda en da Bodasee,
des wär a Sach, ja des wär schee.“

Doch weil es leider nicht so isch,
- des weiß an jeder Næggerfisch- ,
muss der Fluss halt s'Best draus machen,
genießen all die schönen Sachen,
die geboten in den Städten,
die die andern gerne hätten.
Von Rottweil bis in unser Gegend,
sich schön entlang des Flusslaufs legend.

Schöne Wiesen, Äcker, Auen,
und schön auch, was die Menschen bauen.
Ein Fluss verbindet, kann ao trenna,
drom duert mr sich oft Brücke gönna,
die die Ufer grad verbindet,
dass das Trennende verschwindet,
dass die Leut' von vis-à-vis,
sich näher kommat, grad wie nie.

Drum isch der allerschönste Weg,
über'n Nægger grad an Steg.
Grad en Stuttgart hemmer viel,
die alle hen des oine Ziel,
ohne nasse Fiaß zorn kriega,
ond weil mr halt ned könnat fliega,
den Nægger, der so schön da fließt
und sein Wasser abwärts gießt,
problemlos stets zu überqueren
und dabei diesen Fluss zu ehren.

So soll es ao bei ons dôhanna,
sei, wenn Frau, Kender, Manna,
mit Räder oder au per pedes,
- ha so an Steg isch fei nix Bledes-,
könnat grad von Hofa rom,
oder von *dô* ao andersnom!

Vorbei die Omweglauferei
ond weil die letzte Keilerei
zwischa Hofner ond Mühlhäuser
isch jetzt ao scho paar Jôhr her,
fällt der Brückenbau nicht schwer,
isch es Zeit, dass dieser Fluss
hier nicht weiter trennen muss.

Vorbei die Omweglauferei
ond weil die letzte Keilerei
zwischa Hofner ond Mühlhäuser
isch jetzt ao scho paar Jôhr her,
fällt der Brückenbau nicht schwer,
isch es Zeit, dass dieser Fluss
hier nicht weiter trennen muss.

D'Hofner könnat jetzt bald laufa
nöch Mühlhausa, eizomkaufa,
d'Mühlhäuser könnat jedes Wöchle,
nom en Garta vom Arschlöchle,
die SKG hat dann, ganz nah,
einen Halt der Straßenbah' .
Für's Radwegnetz isch dieser Steg
ein ganz wichtig neuer Weg,
denn der alte Steg da unten,
denn man hat bequem gefunden,
der muss weg, war bloß uff Zeit,
au wenn manchmôl moinat d'Leut,
der könnat bleiba grad auf emmer,
doch so isch's ned und dann hemmer,
wenn er fort isch a Problem,
drom semmer froh jetzt arg an dem
Steg, der jetzt baut wird, hier vor Ort
ond der dann reißt die Schranke fort,
die no manchem hängt em Kopf,
mit gepflegtem alte Zopf!

Dank der Stadt, der SES,
ohne die nicht möglich des,
weil die mit dem Sand vom Fang,
müssat dauernd ihren Gang
über'n Nægger macha täglich,
ohne Steg wär des unsäglich.

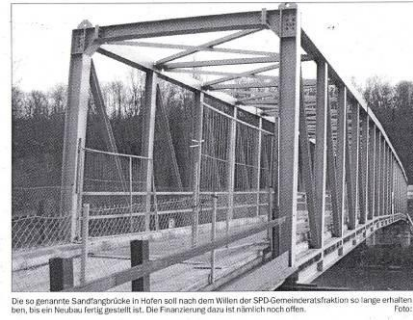
Ich hoff, dass die Baustell bald wird fertig,
der Überweg, fast ebenerdig,
die Brücke wird für alle Leute,
in aller Bälde, aber heute
wird der Spatenstich gesetzt.
Dass niemand sich darauf verletzt,
dass stets der Steg in voller Pracht,
stehen möge, jeder lacht,
niemand heult, wenn er ihn sieht,
wie unter ihm der Nægger zieht,
seinen Weg ins Unterland
und nach Baden, wie bekannt.

Das Zweite Gedicht von Ihnen? Hier ist Platz für Ihre Reime.

Die Neue Neckar-Brücke

SPD für den Erhalt der Sandfangbrücke

Hofen: Die Fußgängerbrücke über den Neckar soll nicht im Frühjahr abgerissen werden – Neubau noch nicht finanziert



So garantierte Sandfangbrücke in Hofen soll nach dem Willen der SPD-Gemeinderatsfraktion so lange erhalten werden, bis ein Neubau fertig gestellt ist. Die Finanzierung dazu ist nämlich noch nicht...

(ed) – Die SPD-Gemeinderatsfraktion setzt sich dafür ein, die Sandfangbrücke, eine Interimsbrücke über den Neckar, zu erhalten. Ein vorgeschriebener Neubau könne in den kommenden Jahren nicht getrostet werden.

Vorgesehen ist, die Brücke, die anlässlich der Arbeiten am Sandfanghofen und am Zackerbergbräuhaus Provisionen errichtet wurde, im kommenden Frühjahr wieder abzureißen (wie bereits nach dem Erdstößen vorhin) und eine neue zu bauen. Die Sozialdemokraten haben dieses Vorgehen vorläufig „Genehmigt“ an der dramatischen Haushaltslage werden wird als ein Schlichtungsmaßnahme in der SPD-Strategie Manfred Kanitzler und Rainer Kalden in einem Antrag. Sie fordern daher die Stadträte, die die Baukosten für die provisorische Sandfangbrücke zur Zufriedenheit der Nutzer zu bewilligen und den Bau einer neuen Brücke vorzuschlagen und die Finanzierung dieses Projekts sicherzustellen, auch wenn es noch keine Kostenanschätzung gibt.

Lokales

Steg für Radler und Fußgänger

Preissträger des Architekten Wettbewerbs präsentiert – Konstruktion „klar und leicht“

Hofen/Mühlhausen. Eine 80 Meter lange und sieben Meter breite soll die neue Brücke werden – doch die Finanzierung steht noch in den Sternen. Foto: Schneider

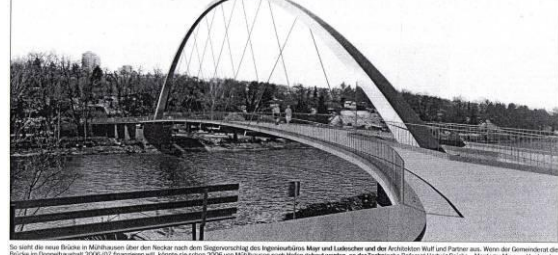


Das neue Bauwerk dient als Ersatz des jetzigen Provisoriums, das aufgrund der Baulast im Sandfanghofen seit 2006/07 zu reparieren ist. Die Konstruktion soll aus Stahlbeton bestehen und wird als „klar und leicht“ bezeichnet.

Die Doppelhaushälfte Sandfanghofen 2006/07 verankert sich, was die Neubaulast finanziert wird, steht noch in den Sternen. Die neue Brücke soll aus Stahlbeton bestehen und wird als „klar und leicht“ bezeichnet.

NECKARVORORTE

Mittwoch, 3. Mai 2004



So soll die neue Brücke in Mühlhausen über den Neckar nach dem Siegerentwurf des Ingenieurbüros Mayr und Landeshofen sein. Wenn der Gemeinderat die Brücke im Doppelhaushalt 2006/07 finanziert werden, so der Technische Beirat Hofen/Neckar. Montage: Mayr und Landeshofen

Neuer Brückenschlag über den Neckar

Mühlhausen: Stuttgarter Ingenieurbüro und Architekten gewinnen den Wettbewerb – Sandfang-Brücke steht noch bis 2006

Hofen/Neckar. Der Wettbewerb für die neue Brücke über den Neckar ist zu Ende. Der Stuttgarter Ingenieurbüro und Architekten gewinnen den Wettbewerb – Sandfang-Brücke steht noch bis 2006.

Die neue Brücke soll aus Stahlbeton bestehen und wird als „klar und leicht“ bezeichnet.

NECKARVORORTE

Stuttgarter Zeitung 23.7.2003

Neue Fußgängerbrücke am Sandfang

Standort zwischen Kaufland und Mc Donald's – Ingenieurwettbewerb ausgeschrieben

Mühlhausen (ff) – Die Sandfang-Brücke zwischen Hofen und Mühlhausen soll ersetzt werden. Der Ausschuss für Umwelt und Technik befürwortete nun einen Ingenieurwettbewerb.

Im Bezirksrat Mühlhausen hat Ulrich Decker vom Tiefbauamt die Pläne vorgestellt. Demnach sollen sieben Ingenieurbüros zum Wettbewerb aufgefordert werden mit Abgabetermin im November. Preisrichter sollen im Januar 2004 tagen. Das Ergebnis wird im Bezirksrat wieder vorgestellt.

Die neue Brücke soll für Fußgänger und Radfahrer sein und für den innerbetrieblichen Verkehr des Klärwerks für Lastwagen erlaubt, damit sie Hofen nicht belastet. Die neue Brücke soll zwischen dem Kaufland und Mc Donald's gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.

Die alte Sandfang-Brücke soll spätestens im Jahr 2005 abgebaut werden. Danach wird der Neckarbereich bei der ehemaligen Sandfang-Brücke renaturiert. Die neue Brücke soll nach ersten Schätzungen rund 2,2 Millionen Euro kosten. Sie ist nach Angaben von Decker in der Wunschliste des Tiefbauamts für den Haushalts 2004/2005 angemeldet.

Die provisorische Baubrücke zwischen der Sandfanghofen Wilder derzeit auch als wichtige Wegeverbindung für Fußgänger und Fahrradfahrer zwischen Hofen und Mühlhausen genutzt und wurde, so betont es die Verwaltung, zu einem wichtigen Bindeglied zwischen dem Feuerbacher-Tal-Radweg und dem Neckar-Tal-Radweg. Der Bedarf für diese Brücke ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Mühlhäuser Wegenetzes geworden. Deshalb sei nach dem Wegfall dieser provisorischen Brücke eine Ersatzverbindung dringend notwendig. So soll die neue Brücke die wichtige Wegeverbindung in die Freizeit- und Sportbereiche an der Südseite des Neckars und von Hofen in den zentralen Bereich Mühlhausens mit den dort vorhandenen Läden geschaffen werden. Sie soll zudem aus der Blickachse der Mönchfeldstraße wahrnehmbar sein.

Im hohen Bogen nach Hofen

Stuttgarter Büro gewinnt Brückenneubau – Finanzierung ungewiss

Stuttgarter Büro gewinnt Brückenneubau – Finanzierung ungewiss

Die neue Brücke soll in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.

Geld für neuen Brückenschlag noch nicht in Sicht

Inlaufende des Bürgervereins: Zeilenbau der neuen Fußgängerbrücke geplant

Inlaufende des Bürgervereins: Zeilenbau der neuen Fußgängerbrücke geplant

Die neue Brücke soll in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.

www.cannstatter-zeitung.de

STUTTARTER ECHO · ZEITUNG FÜR BAD CANNSTATT · STEINHALDENFELD · SOMMERRAIN · MÜNSTER · MÜHLHAUSEN · HOFEN · NEUGERTUR · STUTTGART-OST

www.cannstatter-zeitung.de

Donnerstag, 11. Mai 2010 186. Jahrgang Nr. 10798/19 1.230 2004 · Einzeleinheit 1,10 €

Neckarsteg vor der Fertigstellung

Mühlhausen: Brücke wird mit Fest am 11. Juli eingeweiht



Der neue Neckarsteg zwischen Hofen und Mühlhausen bräutet nur noch den Bolag. Am 11. Juli soll das Bauwerk mit einem Fest auf beiden Uferseiten offiziell eingeweiht werden.

Die neue Brücke soll in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.

Ellinger

Donnerstag, 12. Mai Freitag, 13. Mai (Christi-Initiationstag) bis 14. Mai (Schneefest) bis 15. Mai (Schneefest)

www.ellinger.com

Stuttgarter Zeitung

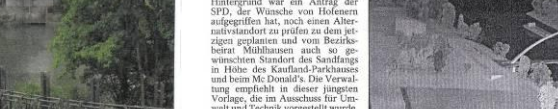
www.cannstatter-zeitung.de

Donnerstag, 11. Mai 2010 186. Jahrgang Nr. 10798/19 1.230 2004 · Einzeleinheit 1,10 €

Hofen: Verwaltung empfiehlt ursprüngliche Planung – Auch Hausalt-Steg in Haushaltsplanberatungen

Hofen: Verwaltung empfiehlt ursprüngliche Planung – Auch Hausalt-Steg in Haushaltsplanberatungen

Die neue Brücke soll in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.



Der neue Neckarsteg zwischen Hofen und Mühlhausen bräutet nur noch den Bolag. Am 11. Juli soll das Bauwerk mit einem Fest auf beiden Uferseiten offiziell eingeweiht werden.

Die neue Brücke soll in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.

Sandfang-Brücke soll an geplanten Ort

Hofen: Verwaltung empfiehlt ursprüngliche Planung – Auch Hausalt-Steg in Haushaltsplanberatungen

Hofen: Verwaltung empfiehlt ursprüngliche Planung – Auch Hausalt-Steg in Haushaltsplanberatungen

Die neue Brücke soll in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.



Der neue Neckarsteg zwischen Hofen und Mühlhausen bräutet nur noch den Bolag. Am 11. Juli soll das Bauwerk mit einem Fest auf beiden Uferseiten offiziell eingeweiht werden.

Die neue Brücke soll in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße gebaut werden, in Höhe der großen Verkehrserschließung Aldinger-/Mönchfeldstraße. Decker prognostiziert, wenn alles gut lauft, ein Baubeginn im Jahr 2005.